

Der lange Weg des Grundstücktauschs

Im April 1995 begeben mich zum Gemeindeamt St. Jakob, um ein Bauansuchen für einen kleinen Zubau an der Barmer Hütte abzugeben. Ich weiß, dass in den Unterlagen der Katasterauszug fehlt. Aus diesem Grund bitte ich den Gemeindevizeiter, aus den Unterlagen der Gemeinde St. Jakob die erforderliche Kopie zu machen und dem Bauansuchen beizulegen. Nach zwei Tagen treffe ich den Gemeindevizeiter wieder im Dorf. Bei unserer Unterhaltung teilt dieser mir mit, dass der Grund, auf dem die Barmer Hütte stünde, dem österreichischen Alpenverein und der Grund, auf dem die Fundamente der alten Hütte noch stehen, der Sektion Barmen gehören. Ebenso sei die Hütte auch noch nicht eingemessen. Das habe zur Folge, dass das Bauansuchen bis zur Klärung der Grundstücksangelegenheiten nicht bearbeitet werden könnte. Nun beginnt für mich eine etwas unruhige Zeit. Nachforschungen bei der Sektion in Wuppertal erbringen keine Lösung des Problems. Also muss ich meine guten Kontakte zum Referat für Hütten und Wege beim DAV in München wieder einmal bemühen. 5 Tage später liegt ein Briefumschlag mit 7 Kopien von mikroverfilmter Korrespondenz aus dem Archiv des Hauptvereins aus den Jahren 1958 und 1959 auf dem Schreibtisch mit folgendem Inhalt:

- 14. 10. 58 Brief von B. Böger an DAV München mit Ausweisung des neuen Hüttenbauplatzes
- 24. 10.58 Brief des DAV München an den ÖAV Innsbruck mit der Anfrage, ob eine andere Verwendung für das Grundstück der „Neuen Barmer Hütte“ vorliege.
- 20. 11.58 Brief des ÖAV-Hauptausschuss: Es wird ein Grundstückstausch vorgeschlagen. D.h. die Parzelle, auf dem die alte Hütte gestanden hat; soll gegen den Baugrund der Neuen Hütte getauscht werden.
- 13.01.59 Brief der Sekt. Barmen an ÖAV Innsbruck. Die Sektion erklärt ihr Einverständnis.
- 25.02.59 Brief des ÖAV an die Sekt. Barmen mit der Bitte um Zusendung eines Katasterauszugs.
- 22.04.59 Brief der Sekt. Barmen an den ÖAV mit der Angabe der Parzellen-Nr. und der Grundstücksgröße.
- 28.07.59 Brief des ÖAV an die Sektion Barmen. Der ÖAV wird einen Geometer mit der Vermessung beauftragen und dann alles weitere veranlassen.

Dies ist das letztdatierte Schreiben zum Grundstückstausch. Warum damals der Tausch nicht zu Ende geführt wurde, ist heute nicht mehr zu ergründen.

Anlässlich einer Wasserrechtsverhandlung im Juli 1995 auf der Barmer Hütte bei der auch der Leiter des Referat für Hütten und Wege des ÖAV zugegen ist, wird über das Grundstücksproblem gesprochen. Am 22.08.95 schlägt der ÖAV einen Grundstückstausch vor, dem Vorstand und Beirat der Sektion Barmen am 07.09.95 sowie der ÖAV-Verwaltungsausschuss am 13.12.95 zustimmen.

Zur Erledigung aller Formalitäten und Einholung der erforderlichen Genehmigungen wird im Januar 1996 der Notar Dr. Hausberger, Lienz beauftragt. Mit Datum vom 09.12.1996 wird der Sektion Barmen vom Bezirksgericht Matrei der Vollzug des Grundstückstausch mitgeteilt. So findet der von Hans Schmitz und Bernhard Böger im Jahre 1958 eingeleitete Grundstückstausch nach fast 30 Jahren seinen Abschluss.

Theo Lache

Anmerkung: In dem Nachlaß des damaligen 1. Vorsitzenden Hans Schmitz fanden sich erst jetzt Schriftstücke, daß die Sektion schon Ende 1956 bei der Bezirkshauptmannschaft in Lienz und beim Grundbuchamt in Lienz nachgefragt hat, wie der Grundstückstausch vonstatten gehen könnte.